

ZEUGEN DER GLASHERSTELLUNG

Die Fundamente einer ehemaligen Glashütte sind am Laken-
teich frei gelegt. Die Archäologen haben am Lakenteich eine
Glas/Wanderglashütte entdeckt. Eine Rekonstruktion zeigt
Ihnen die ursprünglichen Brennöfen. Erstmals ist es hier ge-
lungen, die Betriebsstruktur einer Glashütte sowie das Leben
und Arbeiten der Glasmacher näher zu erkunden. Im Jahre 1655
gegründet, waren hier teilweise bis zu 30 Arbeiter beschäftigt.
Produziert wurden vor allem Trinkgläser, Vorrats-, Transport- und
Destilliergefäße sowie Fensterglas.

Als Grundvoraussetzung zur Ansiedlung einer Glashütte galten:

- Große Holzvorräte
- Reine Sande
- Sauberes Wasser (Bach oder Quelle)



WALDMOORE — GEFÄHRDETE ÖKOSYSTEME IN MITTELEUROPA

Meist kleinere, in Waldgebieten eingebettete Moore werden als
Waldmoore bezeichnet. Sie beherbergen spezialisierte, moor-
typische Tier- und Pflanzenarten. Natürlich erhaltene Waldmoore sind selten geworden. Durch
ihre Kleinflächigkeit und Lage inmitten von Forstflächen
wurden sie bisher wenig beachtet. Dabei wirken Waldmoore
stabilisierend auf den lokalen Wasserhaushalt und nehmen eine
wichtige Rolle im gesamten Waldökosystem ein.

RENATURIERUNG — ZURÜCKFÜHRUNG IN DEN NATÜRLICHEN ZUSTAND

Waldmoore sind in der Vergangenheit entwässert worden
und sollen heute verstärkt wieder vernässt werden. Auf Ihrer
Wanderung können Sie in der Nähe des Neuen Teiches eine
Renaturierungsmaßnahme besichtigen, bei der versucht wird,
im Rahmen einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung den
natürlichen Wasserhaushalt in entwässerten Feuchtbereichen
wieder herzustellen. Erstmals wird dazu von den Niedersächsi-
schen Landesforsten eine Schweizer Technik zum Verfüllen der
ehemaligen Entwässerungsgräben mit Sägespänen angewandt.



UNSER TIPP:

Der ErlebnisWald in Uslar-Schönhagen
ist ein Umweltzentrum der besonderen
Art, das zur EXPO 2000 eingerichtet
wurde. Lernen Sie unter fachkundiger
Führung den außergewöhnlichen
Naturlehrpfad mit verschiedenen
Stationen wie Klimaturm (40 m), Erd-
höhle, Waldlabor, Kräutergarten oder
Naturspielplatz kennen.

www.uslarer-land.de, Telefon 05571 92240

Zu den 11 Lebensräumen werden im Naturpark-Programm
Führungen angeboten oder können gebucht werden.



Lebensraum Stillgewässer

Naturschutz entdecken und
Flößerei erleben

Naturpark
Solling-Vogler
im Weserbergland

Neuer Teich und Lakenteich


Naturpark
Solling-Vogler
im Weserbergland

Lindenstraße 6
37603 Holzminden
OT Neuhaus

Telefon 05536 1313
Fax 05536 999799
e-mail: info@naturpark-solling-vogler.de


www.naturpark-solling-vogler.de

Hier finden Sie die Lebensräume im Naturpark:



Projektpartner:

 Niedersächsische
Landesforsten

 Natur erleben in
Niedersachsen

Fotos: NP, S. Ehlert, H. Städtler, J. Borris, F. Grawe · Text: B. Czypull · Gestaltung: www.reuter-grafikdesign.de
Gedruckt auf Recycling-Papier



WESERBERGLAND



WILLKOMMEN AM NEUEN TEICH UND LAKENTEICH!

Libellen jagen über die stille Wasserfläche und glitzern im Sonnenschein. Das Wasser ist leicht bräunlich gefärbt und die Ufer sind von hohen Bäumen umgeben. Einzelne Zweige hängen tief hinab und spiegeln sich in der glatten Wasseroberfläche. Obwohl idyllisch mitten im Wald gelegen, sind beide Teiche künstlich entstanden. Entlang alter Transportwege und von Menschenhand erschaffener Lebensräume führt Sie die Wanderung vom Lakenteich zum Neuen Teich. Anhand eines wieder vernässten Waldmoores sehen Sie, wie es ohne menschlichen Einfluss hier aussehen könnte.



FLÖSSEREI DURCH DEN ANSTAU VON WASSER

Der Rundwanderweg beginnt an dem 1737 angelegten Neuen Teich und führt Sie zu dem 1680 angelegten Lakenteich. Beide Teiche stauten Wasser auf, um den Transport von Holz mit Wasser zu ermöglichen — die Flößerei. Übersetzt bedeutet das: „fließend machen“. Tausende Klafter Buchenholz transportierten die Menschen damals über die Ilme, den Lakenbach und die Leine bis nach Hannover. Dazu wurde das aufgestaute Wasser der Teiche einfach abgelassen, so dass die Wasserführung der Bäche verstärkt und das Holz auf einer Art Wasserwelle talwärts gebracht wurde.

ÜBER ILME UND LAKENBACH DAS TAL HINUNTER

Tief im Tal verläuft die Ilme heute zum Teil nur als Bächlein und der Lakenbach plätschert ruhig dahin. Auch wenn es schwer vorstellbar ist: mit der Wanderung folgen Sie ein Stück dem Weg, den das Holz bis Anfang des 19. Jahrhunderts mit Hilfe der beiden Bäche nahm. Eine zusätzliche Erleichterung des Holztransportes brachte die teilweise Einfassung der Bäche aus Sandstein. Reste davon können Sie heute noch entdecken.



VOM STAUTEICH ZUM WERTVOLLEN LEBENSRAUM

Ursprünglich als Stauteiche angelegt, bilden Lakenteich und Neuer Teich heute naturnahe Rückzugsflächen für viele Tier- und Pflanzenarten. Dies ist umso bedeutender, da viele natürliche Kleingewässer in den letzten Jahrzehnten aus unserer Landschaft verschwanden. Dabei gehören Stillgewässer zu den artenreichsten und produktivsten Lebensgemeinschaften mit einer speziellen Anpassung des Lebens an und im Wasser.



LIBELLENTANZ UND FROSCHKONZERT

Vor allem Amphibien, Insekten und Feuchte liebende Pflanzen profitieren von den Teichanlagen. Auf den Feuchtwiesen rund um den Lakenteich finden Sie Kuckuckslichtnelke und Breitblättriges Knabenkraut und zwischen den Seerosenblüten am Neuen Teich tummeln sich zahlreiche Libellenarten. Gleich nach der Schneeschmelze im zeitigen Frühjahr laicht der Grasfrosch, der sich nicht durch Quaken, sondern durch leises Knurren verrät. Viele Fledermäuse haben die Teiche und ihre Umgebung als Jagd- und Wohngebiete erobert.



DER KAMMMOLCH WECHSELT SEIN TRACHTENKLEID

Der Kammmolch lebt bevorzugt in kleinen Teichen und Weihern, die im Umfeld Gehölzbestände als geeignete Landlebensräume vorweisen. Während sie sich im Wasser aufhalten, tragen sie die so genannte Wassertracht. Am auffälligsten ist dabei die Ausbildung eines hohen Rückenkammes bei den Männchen, der sich aber nach dem Verlassen des Wassers wieder zurück bildet (= Landtracht).

